



Grußwort des Oberbürgermeisters anlässlich der Eröffnungsgala von ARENA... der jungen Künste am 25. Juni 2013 im Markgrafentheater zu Erlangen

Sehr geehrte Frau Kley,

sehr geehrte Frau Ott,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats und der Verwaltung,

liebe Künstlerinnen und Künstler, liebe Mitwirkende,

liebe Freunde der freien Theater- und Performanceszene,

es ist mir ein besonderes Vergnügen, mit Ihnen allen heute die 23. internationale Woche des jungen Theaters eröffnen zu dürfen.

Als Oberbürgermeister der Stadt Erlangen bin ich froh über das Engagement junger Studierender, welche sich über ein Jahr lang der umfangreichen Organisation des Festivals gestellt haben.

Dass dabei nicht immer alles nach Wunsch verläuft, versteht sich von selbst. Doch allen Rückschlägen und Hindernissen zum Trotz, können wir uns heute hier zur feierlichen Eröffnung versammeln.

Für die vor uns liegende Woche, die uns mit einer Fülle an Erfahrungen erwartet, habe ich daher sehr gerne erneut die Schirmherrschaft übernommen

Doch was wird uns in dieser Woche genau erwarten? Sie haben sicher schon vernommen, dass das Motto des Festivals "grenzenlos" lautet.

Im ersten Moment wird man vermutlich an räumliche oder politische Grenzen denken. Ein Anderer hört in seinem Innern womöglich einen populären Schlagertitel.

Beschäftigt man sich jedoch mit dem Begriff der "Grenze" an sich, so muss man sich zwangsläufig nach ihrer Natur fragen und wie sie zu Stande kommt. Entsteht in der Trennung zweier Dinge ein eigener Raum? Ist eine Grenze zwangsläufig etwas Schlechtes? Wer wird ausgegrenzt? Und wer eingeschlossen? Nehmen wir Grenzen überhaupt als solche wahr?

Stellvertretend sind dies einige der Fragen, welche das Organisationsteam sich selbst während der Vorbereitung stellte und schließlich als Ausschreibung an Institutionen der Theater- und Performanceszene weitergab. Es sind Fragen, die ich auch Ihnen mit auf den Weg geben möchte, wenn Sie im Laufe der Woche die höchst unterschiedlichen und vielschichtigen Antworten und Interpretationen der Künstlerinnen und Künstler erleben dürfen.

Ihre Aufführungen verteilen sich auf verschiedene Spielorte der gesamten Innenstadt. Passend zum Motto und dem Leitmotiv des Vereins ARENA – der jungen Künste e.V., welcher eine Plattform für die jungen Kunstschaffenden sein möchte, werden Sie an höchst unterschiedliche Aufführungsorte geführt. Neben den institutionalisierten Theaterräumen, wie dem sehr geschätzten Markgrafentheater oder dem Experimentiertheater, können Sie Grenzthematisierungen auch im CVJM, dem Palais Stutterheim, dem Jugendclub Omega oder im Gummi Wörner beiwohnen.

Auch in diesem Jahr wird es öffentliche performative Interventionen entlang der Hauptstraße und auf dem Schlossplatz geben.

Organisiert und durchgeführt werden sie von ARENAs und Studierenden der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg unter der Anleitung des französischen Künstlerinnenduos [RED BIND] unter dem Titel "In the Notion of Limits". Bei dieser Aktion wird Theatralität alltäglich erfahrbar.

Es werden Grenzen sicht- und greifbar. Es freut mich außerordentlich, dass ARENA durch die Koproduktion das Festival zentral in die alltägliche Wahrnehmung der Erlanger Bevölkerung rücken lässt und somit die Möglichkeit eröffnet, die Grenze zwischen Theater und Alltag zu überwinden.

Erlanger Bürgerinnen und Bürger können so aktiv ins kulturelle Leben der Stadt einbezogen werden. Hierin sehe ich eine große Bereicherung für unsere Stadt und ich stelle fest, dass wir dank der Erlanger Festivals und Eigeninitiativen auf ein abwechslungsreiches kulturelles Stadtbild in Erlangen blicken. Diese Grenzenlosigkeit gilt es für die Zukunft zu bewahren.

Für das Zustandekommen dieses Festivals mussten alle unsere Künstlerinnen und Künstler zunächst einmal geografische und auch politische Grenzen überwinden. Auf Grund der jüngsten Ereignisse in der Türkei freue ich mich vor allem unsere türkischen Gäste bei uns begrüßen zu dürfen.

Hier bietet das Festival einen spannenden Rahmen, nicht nur für den künstlerischen, sondern auch gerade für den politischen Austausch.

Hier treffen Grenzen aufeinander, wie sie vermeintlich nicht verschiedener sein könnten. Im Gespräch müssen wir uns auch fragen: Welche Grenzen kennen wir in Erlangen? Wer weiß, vielleicht werden sie uns nach dem Festival stärker auffallen, uns gar stören?

Bevor ich meine Rede abschlieÙe – auch hier können Sie eine Begrenzung erkennen – möchte ich allen Beteiligten danken, die dieses Festival ermöglicht haben. Dem ARENA-Team wünsche ich viel Durchhaltevermögen und viel Energie für die bevorstehenden Tage.

Den vielen Künstlerinnen und Künstlern, die den Weg nach Erlangen gefunden haben, möchte ich eine bereichernde Woche und einen fruchtbaren Austausch mit Kollegen wünschen, die man ohne solch ein Festival gar nicht kennen gelernt hätte.

Ihnen allen wünsche ich eine unvergessliche Woche, an deren Ende Sie einen weiten Grenzbegriff kennen werden. Gar mancher vermag dann sogar eine Einschätzung zur Leitfrage des Festivals geben: Kann es ein Limit für Grenzen geben, oder sind Grenzen einfach grenzenlos?

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns allen einen unterhaltsamen und kulturell grenzenlosen Abend sowie ein erfolgreiches Festival 2013.

Dr. Siegfried Balleis
Oberbürgermeister der Stadt Erlangen